

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Darstellung und sprachtherapeutische Relevanz der Komplexität morphosyntaktischer Störungen

Von Manfred Grohnfeldt	3
1. Einführung: Rückblick und Problemstellungen	3
2. Beschreibung des Erscheinungsbildes	5
2.1 Begriffsbestimmungen und ihre Weiterentwicklung	5
2.2 Zum Komplexitätsgrad der auftretenden Störungsphänome	6
2.2.1 Störungen auf den auf den einzelnen Sprachebenen	6
2.2.2 Zusammenhänge mit anderen Entwicklungsbereichen	8
2.3 Diskussion und Interpretation im Hinblick auf mögliche Bedingungs- hintergründe und Querverbindungen	10
3. Sprachtherapeutische Implikationen – aufgezeigt an Beiträgen des vorliegenden Handbuchbandes	13
3.1 Zur Bedeutung des Menschenbildes	13
3.2 Hinweise zum didaktisch-methodischen Vorgehen	14
3.2.1 Zielsetzung	14
3.2.2 Zur Strukturierung sprachtherapeutischer Maßnahmen	15
3.3 Überlegungen zum Therapeutenverhalten	15
4. Ausblick	16

Linguistische und entwicklungspsychologische Grundlagen

Linguistische Theorie und linguistische Forschung zu Störungen des Grammatikerwerbs

Von Detlef Hansen	23
1. Einleitung	23
2. Ausgangsbedingungen für eine linguistisch orientierte Forschung	23
3. Ein generativ-linguistischer Forschungsansatz: Clahsens Studie zum Dysgrammatismus	26
3.1 Lexikalische und grammatische Einheiten in den Äußerungen der Kinder	28
3.1.1 Elemente und Strukturen der Nominalphrase	28
3.1.2 Umstandsangaben	29
3.1.3 Verbale Elemente	30

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Darstellung und sprachtherapeutische Relevanz der Komplexität morphosyntaktischer Störungen

Von Manfred Grohnfeldt	3
1. Einführung: Rückblick und Problemstellungen	3
2. Beschreibung des Erscheinungsbildes	5
2.1 Begriffsbestimmungen und ihre Weiterentwicklung	5
2.2 Zum Komplexitätsgrad der auftretenden Störungsphänome	6
2.2.1 Störungen auf den auf den einzelnen Sprachebenen	6
2.2.2 Zusammenhänge mit anderen Entwicklungsbereichen	8
2.3 Diskussion und Interpretation im Hinblick auf mögliche Bedingungs- hintergründe und Querverbindungen	10
3. Sprachtherapeutische Implikationen – aufgezeigt an Beiträgen des vorliegenden Handbuchbandes	13
3.1 Zur Bedeutung des Menschenbildes	13
3.2 Hinweise zum didaktisch-methodischen Vorgehen	14
3.2.1 Zielsetzung	14
3.2.2 Zur Strukturierung sprachtherapeutischer Maßnahmen	15
3.3 Überlegungen zum Therapeutenverhalten	15
4. Ausblick	16

Linguistische und entwicklungspsychologische Grundlagen

Linguistische Theorie und linguistische Forschung zu Störungen des Grammatikerwerbs

Von Detlef Hansen	23
1. Einleitung	23
2. Ausgangsbedingungen für eine linguistisch orientierte Forschung	23
3. Ein generativ-linguistischer Forschungsansatz: Clahsens Studie zum Dysgrammatismus	26
3.1 Lexikalische und grammatische Einheiten in den Äußerungen der Kinder	28
3.1.1 Elemente und Strukturen der Nominalphrase	28
3.1.2 Umstandsangaben	29
3.1.3 Verbale Elemente	30

3.1.4 Zusammenfassung	31
3.2 Flexionsformen und Wortstellung	31
3.2.1 Erwerb und Gebrauch von Kasusmarkierungen	31
3.2.2 Der Gebrauch von Verbflexiven	32
3.2.3 Die Stellung verbaler Elemente	33
3.2.4 Argumentstellung und Stellung von Negationselementen	34
3.3 Zusammenfassende Interpretation der Untersuchungsergebnisse	35
4. Sprachdiagnostische und sprachtherapeutische Implikationen	36

Die Untersuchung des Spracherwerbs in der Grammatik.

Einige Bemerkungen zum Verhältnis von Sprachtheorie und Psycholinguistik

Von Harald Clahsen	40
1. Einleitung	40
2. Die mentalistische Sicht der Sprachfähigkeit	41
3. Fragestellungen der generativen Linguistik	42
4. Zur Entwicklung der generativen Grammatik	45
5. Konsequenzen für die Untersuchung des Spracherwerbs	50

Neuere Forschungsergebnisse zum kindlichen Dysgrammatismus

Von Hermann Schöler, Claudia Dalbert und Heike Schäle	54
Vorbemerkungen	54
1. Zum Erscheinungsbild des kindlichen Dysgrammatismus	55
2. Zum Problem einer Definition des kindlichen Dysgrammatismus	57
3. Fragen zur Ätiologie des kindlichen Dysgrammatismus	60
4. Neuere empirische Befunde	62
4.1 Befunde zu sprachlichen Leistungsbereichen	62
4.1.1 Morphologische Strukturen	63
4.1.2 Wortstellung und Vollständigkeit syntaktischer Strukturen	65
4.1.3 Semantik und Wortschatz	68
4.1.4 Phonologie und Sprechmotorik	69
4.1.5 Metasprachliches Wissen	70
4.1.6 Anmerkung zu sprachlich-pragmatischen Aspekten	71
4.2 Befunde zu nichtsprachlichen Leistungsbereichen	71
4.2.1 Gedächtnisleistungen und informationsverarbeitende Prozesse	71
4.2.2 Kognition	72
5. Resümee	73

Kognition – Grammatik – Interaktion: Entwicklungspsychologische Interpretationen der Entwicklungsdysphasie

Von Hannelore Grimm	83
1. Das diagnostische Problem	83
1.1 Prototypische Definition der Entwicklungsdysphasie	83
1.2 Wichtige Merkmale des Sprachdefizits	85
1.3 Verzögert oder abweichend?	87
2. Das Erklärungsproblem	90

3.1.4 Zusammenfassung	31
3.2 Flexionsformen und Wortstellung	31
3.2.1 Erwerb und Gebrauch von Kasusmarkierungen	31
3.2.2 Der Gebrauch von Verbflexiven	32
3.2.3 Die Stellung verbaler Elemente	33
3.2.4 Argumentstellung und Stellung von Negationselementen	34
3.3 Zusammenfassende Interpretation der Untersuchungsergebnisse	35
4. Sprachdiagnostische und sprachtherapeutische Implikationen	36

Die Untersuchung des Spracherwerbs in der Grammatik.

Einige Bemerkungen zum Verhältnis von Sprachtheorie und Psycholinguistik

Von Harald Clahsen	40
1. Einleitung	40
2. Die mentalistische Sicht der Sprachfähigkeit	41
3. Fragestellungen der generativen Linguistik	42
4. Zur Entwicklung der generativen Grammatik	45
5. Konsequenzen für die Untersuchung des Spracherwerbs	50

Neuere Forschungsergebnisse zum kindlichen Dysgrammatismus

Von Hermann Schöler, Claudia Dalbert und Heike Schäle	54
Vorbemerkungen	54
1. Zum Erscheinungsbild des kindlichen Dysgrammatismus	55
2. Zum Problem einer Definition des kindlichen Dysgrammatismus	57
3. Fragen zur Ätiologie des kindlichen Dysgrammatismus	60
4. Neuere empirische Befunde	62
4.1 Befunde zu sprachlichen Leistungsbereichen	62
4.1.1 Morphologische Strukturen	63
4.1.2 Wortstellung und Vollständigkeit syntaktischer Strukturen	65
4.1.3 Semantik und Wortschatz	68
4.1.4 Phonologie und Sprechmotorik	69
4.1.5 Metasprachliches Wissen	70
4.1.6 Anmerkung zu sprachlich-pragmatischen Aspekten	71
4.2 Befunde zu nichtsprachlichen Leistungsbereichen	71
4.2.1 Gedächtnisleistungen und informationsverarbeitende Prozesse	71
4.2.2 Kognition	72
5. Resümee	73

Kognition – Grammatik – Interaktion: Entwicklungspsychologische Interpretationen der Entwicklungsdysphasie

Von Hannelore Grimm	83
1. Das diagnostische Problem	83
1.1 Prototypische Definition der Entwicklungsdysphasie	83
1.2 Wichtige Merkmale des Sprachdefizits	85
1.3 Verzögert oder abweichend?	87
2. Das Erklärungsproblem	90

2.1 Die Umweltsprache: Defizitäres Modell?	90
2.2 Verarbeiten dysphasische Kinder die Sprache anders?	94
2.3 Nicht-sprachliche kognitive Kompetenzdefizite	98
2.3.1 Assoziation, Ursache oder Folge?	101
3. Das Nachfolgeproblem	103

Zur Therapie grammatischer Sprachstörungen

Konzepte und Ansatzpunkte der Dysgrammatismustherapie

Von Gerhard Homburg	113
1. Dysgrammatismustherapie – ein komplexes Geschehen	113
2. Annahmen, Erfahrungen und Probleme	116
3. Entscheidungs- und Handlungsfelder	119
3.1 Ansatzpunkte der unspezifischen Therapie	120
3.2 Planungsgrundsätze der spezifischen Therapie	124
1. Planungsgrundsatz: Entwicklungsnähe	124
2. Planungsgrundsatz: Strukturzentriertheit	128
3. Planungsgrundsatz: Aufbau sprachlichen Wissens	132
4. Planungsgrundsatz: Kommunikationszentrierung	137
5. Planungsgrundsatz: ökologische Ausgewogenheit	138
4. Schluß	141

Grundlagen und Beispiele komplexer Sprachentwicklungsförderung in Sprach-Handlungs-Spielräumen

Von Reiner Bahr und Heiner Nondorf	144
1. Einleitung	144
2. Grundlagen komplexer Sprachentwicklungsförderung	145
2.1 Bewegung, Wahrnehmung, Spracherwerb	145
2.2 Kindzentriertheit und Interaktion im sprachtherapeutischen Prozeß	148
2.3 Sinnerleben als konstituierende Bedingung der Förderung	150
3. Beispiele komplexer Sprachentwicklungsförderung	152
3.1 Spielformen	152
3.2 Musikalische Spiele zur sensomotorischen Förderung	152
3.3 Konstruierende Spiele zur Förderung der sprachlichen Interaktion	158
3.4 Darstellende Spiele – Dialoglernen in Spielszenen	161
4. Schluß	164

Aspekte der entwicklungsproximalen Sprachtherapie und des Therapeuten- verhaltens bei entwicklungs dysphasischen Kinder

Von Friedrich Michael Dannenbauer und Angelika Künzig	167
1. Zur Erklärung normalen und gestörten Grammatikerwerbs	167
2. Grundzüge entwicklungsproximaler Sprachtherapie	172
3. Aspekte des Therapieverhaltens	176
3.1 Soziale Dimension	177
3.2 Technische Dimension	179

2.1 Die Umweltsprache: Defizitäres Modell?	90
2.2 Verarbeiten dysphasische Kinder die Sprache anders?	94
2.3 Nicht-sprachliche kognitive Kompetenzdefizite	98
2.3.1 Assoziation, Ursache oder Folge?	101
3. Das Nachfolgeproblem	103

Zur Therapie grammatischer Sprachstörungen

Konzepte und Ansatzpunkte der Dysgrammatismustherapie

Von Gerhard Homburg	113
1. Dysgrammatismustherapie – ein komplexes Geschehen	113
2. Annahmen, Erfahrungen und Probleme	116
3. Entscheidungs- und Handlungsfelder	119
3.1 Ansatzpunkte der unspezifischen Therapie	120
3.2 Planungsgrundsätze der spezifischen Therapie	124
1. Planungsgrundsatz: Entwicklungsnähe	124
2. Planungsgrundsatz: Strukturzentriertheit	128
3. Planungsgrundsatz: Aufbau sprachlichen Wissens	132
4. Planungsgrundsatz: Kommunikationszentrierung	137
5. Planungsgrundsatz: ökologische Ausgewogenheit	138
4. Schluß	141

Grundlagen und Beispiele komplexer Sprachentwicklungsförderung in Sprach-Handlungs-Spielräumen

Von Reiner Bahr und Heiner Nondorf	144
1. Einleitung	144
2. Grundlagen komplexer Sprachentwicklungsförderung	145
2.1 Bewegung, Wahrnehmung, Spracherwerb	145
2.2 Kindzentriertheit und Interaktion im sprachtherapeutischen Prozeß	148
2.3 Sinnerleben als konstituierende Bedingung der Förderung	150
3. Beispiele komplexer Sprachentwicklungsförderung	152
3.1 Spielformen	152
3.2 Musikalische Spiele zur sensomotorischen Förderung	152
3.3 Konstruierende Spiele zur Förderung der sprachlichen Interaktion	158
3.4 Darstellende Spiele – Dialoglernen in Spielszenen	161
4. Schluß	164

Aspekte der entwicklungsproximalen Sprachtherapie und des Therapeuten- verhaltens bei entwicklungsdysphasischen Kinder

Von Friedrich Michael Dannenbauer und Angelika Künzig	167
1. Zur Erklärung normalen und gestörten Grammatikerwerbs	167
2. Grundzüge entwicklungsproximaler Sprachtherapie	172
3. Aspekte des Therapieverhaltens	176
3.1 Soziale Dimension	177
3.2 Technische Dimension	179

4. Schlußbemerkung	184
5. Anhang	185

Dialogische Förderung eines siebenjährigen Jungen mit gravierenden grammatischen und anderen (sprachlichen) Beeinträchtigungen in den beiden ersten Jahren einer integrativen Grundschulklasse

Von Reinhard-Peter Broich und Dieter Kroppenberg	191
1. (Sprachliches) Lernen und Nachlernen geschieht im Dialog	191
2. Biographie von Theo bis zur Einschulung	193
3. Dialogisches Lernen von Theo in einer integrativen Klasse	195
4. Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen bedürfen im Vorschul- und Grundschulalter zu ihrer sprachlichen Habilitation und Rehabilitation der (gleichaltrigen) gutschprechenden Modelle und Interaktionspartner	201

Spezielle Fragestellungen

Aspekte von Handlung, Kommunikation und Elternarbeit in der Therapie dysgrammatisch sprechender Kinder

Von Ilse Wagner	207
1. Beschreibung der Klientel	207
2. Anmerkungen zur Terminologie	208
3. Therapeutische Ausgangslage	209
3.1 Zur Diagnostik bei sprachentwicklungsgestörten Kindern	209
3.2 Altersgruppen und Organisationsformen der außerschulischen Therapie	211
4. Aspekte der Therapie	212
4.1 Der Handlungsaspekt in der Sprachtherapie	212
4.1.1 Frühberatung und Frühbehandlung	213
4.1.2 Sprachtherapie im Kindergarten und frühen Schulalter	215
4.1.3 Behandlung älterer Schulkinder	217
4.2 Elternarbeit	218
4.2.1 Die Elternberatung	219
4.2.2 Anwesenheit der Eltern in der Therapie	221
4.2.3 Häusliche Übungen	223

Sprach- und Zeitverarbeitung bei sprachauffälligen Kindern

Von Gerd Kegel	225
1. Einführung	225
2. Grundlegende Untersuchungen zur gestörten Sprach- und Zeitverarbeitung	229
3. Ordnungsebene und Sprachverarbeitung	231
3.1 Versuchsplan und -durchführung	231
3.2 Ergebnisse und Diskussion	232
3.2.1 Ordnungsschwellen	232
3.2.2 Nachsprechleistungen	233
3.3 Vergleich von Ordnungsschwellenwerten und Nachsprechleistungen	234

4. Schlußbemerkung	184
5. Anhang	185

Dialogische Förderung eines siebenjährigen Jungen mit gravierenden grammatischen und anderen (sprachlichen) Beeinträchtigungen in den beiden ersten Jahren einer integrativen Grundschulklasse

Von Reinhard-Peter Broich und Dieter Kroppenberg	191
1. (Sprachliches) Lernen und Nachlernen geschieht im Dialog	191
2. Biographie von Theo bis zur Einschulung	193
3. Dialogisches Lernen von Theo in einer integrativen Klasse	195
4. Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen bedürfen im Vorschul- und Grundschulalter zu ihrer sprachlichen Habilitation und Rehabilitation der (gleichaltrigen) gutschprechenden Modelle und Interaktionspartner	201

Spezielle Fragestellungen

Aspekte von Handlung, Kommunikation und Elternarbeit in der Therapie dysgrammatisch sprechender Kinder

Von Ilse Wagner	207
1. Beschreibung der Klientel	207
2. Anmerkungen zur Terminologie	208
3. Therapeutische Ausgangslage	209
3.1 Zur Diagnostik bei sprachentwicklungsgestörten Kindern	209
3.2 Altersgruppen und Organisationsformen der außerschulischen Therapie	211
4. Aspekte der Therapie	212
4.1 Der Handlungsaspekt in der Sprachtherapie	212
4.1.1 Frühberatung und Frühbehandlung	213
4.1.2 Sprachtherapie im Kindergarten und frühen Schulalter	215
4.1.3 Behandlung älterer Schulkinder	217
4.2 Elternarbeit	218
4.2.1 Die Elternberatung	219
4.2.2 Anwesenheit der Eltern in der Therapie	221
4.2.3 Häusliche Übungen	223

Sprach- und Zeitverarbeitung bei sprachauffälligen Kindern

Von Gerd Kegel	225
1. Einführung	225
2. Grundlegende Untersuchungen zur gestörten Sprach- und Zeitverarbeitung	229
3. Ordnungsebene und Sprachverarbeitung	231
3.1 Versuchsplan und -durchführung	231
3.2 Ergebnisse und Diskussion	232
3.2.1 Ordnungsschwellen	232
3.2.2 Nachsprechleistungen	233
3.3 Vergleich von Ordnungsschwellenwerten und Nachsprechleistungen	234

4. Integrationsebene und Sprachverarbeitung	234
4.1 Versuchsplan und -durchführung	235
4.2 Ergebnisse und Diskussion	236
4.3 Vergleich von Rhythmusreproduktionen und Nachsprechleistungen	239
4.4 Segmentationsebene und Sprachverarbeitung	240
5. Zusammenfassung – Praxisbezug	241

Computerunterstützte Sprachaufbauprogramme im Rahmen der Dysgrammatikertherapie

Von Jürgen Walter	244
1. Einleitende Bemerkungen	244
2. Ausgangspunkt: Theoretisch-konzeptionelle Aussagen	245
3. Potentielle Möglichkeiten neuer Informationstechnologie im Rahmen der Dysgrammatikertherapie	247
4. Ein konkreter Hard- und Software-Vorschlag im Rahmen computerunterstützter Dysgrammatikertherapie: Interaktives Video	250
4.1 Beschreibung des Programms zur Bewußtmachung propositionaler Strukturen: Das Training der Satzstruktur „Agent-Prädikat-Patient“	253
4.2 Beschreibung des Programms zur Bewußtmachung propositionaler Strukturen: Das Training der Satzstruktur „Agent-Prädikat-Raumergänzung“	256
4.3 Das Trainingsprogramm „Besetzen von Verblücken“	256
4.4 Programme zum Training morphologischer Strukturen	256
5. Allgemeine Hinweise zur Handhabung der Programme und Ausblick auf zukünftige Entwicklungen	258

Zum Einsatz von Medien und Strukturierungshilfen

Von Konrad Kregcjk	261
1. Der Einsatz von Videokamera, Videorecorder und Fernsehapparat	261
2. Der Einsatz von Fotoapparat, Diaprojektor und Fotokopiergerät	265
3. Herstellung und Verwendung von Zeichnungen und Comics in der Aufzeichnung und Übermittlung sprachlicher Inhalte	269
4. Wortbildzeilen in ihrem Einsatz als Strukturierungshilfe	270

Personenverzeichnis	279
---------------------------	-----

Sachverzeichnis	284
-----------------------	-----

Autorenverzeichnis	288
--------------------------	-----

4. Integrationsebene und Sprachverarbeitung	234
4.1 Versuchsplan und -durchführung	235
4.2 Ergebnisse und Diskussion	236
4.3 Vergleich von Rhythmusreproduktionen und Nachsprechleistungen	239
4.4 Segmentationsebene und Sprachverarbeitung	240
5. Zusammenfassung – Praxisbezug	241

Computerunterstützte Sprachaufbauprogramme im Rahmen der Dysgrammatikertherapie

Von Jürgen Walter	244
1. Einleitende Bemerkungen	244
2. Ausgangspunkt: Theoretisch-konzeptionelle Aussagen	245
3. Potentielle Möglichkeiten neuer Informationstechnologie im Rahmen der Dysgrammatikertherapie	247
4. Ein konkreter Hard- und Software-Vorschlag im Rahmen computerunterstützter Dysgrammatikertherapie: Interaktives Video	250
4.1 Beschreibung des Programms zur Bewußtmachung propositionaler Strukturen: Das Training der Satzstruktur „Agent-Prädikat-Patient“	253
4.2 Beschreibung des Programms zur Bewußtmachung propositionaler Strukturen: Das Training der Satzstruktur „Agent-Prädikat-Raumergänzung“	256
4.3 Das Trainingsprogramm „Besetzen von Verblücken“	256
4.4 Programme zum Training morphologischer Strukturen	256
5. Allgemeine Hinweise zur Handhabung der Programme und Ausblick auf zukünftige Entwicklungen	258

Zum Einsatz von Medien und Strukturierungshilfen

Von Konrad Kregcjk	261
1. Der Einsatz von Videokamera, Videorecorder und Fernsehapparat	261
2. Der Einsatz von Fotoapparat, Diaprojektor und Fotokopiergerät	265
3. Herstellung und Verwendung von Zeichnungen und Comics in der Aufzeichnung und Übermittlung sprachlicher Inhalte	269
4. Wortbildzeilen in ihrem Einsatz als Strukturierungshilfe	270

Personenverzeichnis	279
---------------------------	-----

Sachverzeichnis	284
-----------------------	-----

Autorenverzeichnis	288
--------------------------	-----